

Untersuchungsmethodik

bei der Kartierung knorriger Bäume im Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See

Die Aktualisierung der Naturdenkmale begann im Oktober 2011 mit der Durchsicht der durch die Unteren Naturschutzbehörden der Altkreise Demmin, Müritz und Güstrow bereitgestellten Unterlagen.

Auf ihrer Grundlage wurde ein nach Gemeinden geordneter Arbeitsplan erstellt. Nach dieser Planerstellung wurden die Standorte der festgesetzten Bäume durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe aufgesucht und die entsprechenden Messungen vorgenommen.

Diese umfassten u.a.:

- Umfang in 1,3 m Stammhöhe (Brusthöhendurchmesser),
- Höhe des Baumes,
- Durchmesser der Krone,
- Daten der GPS-Einmessung.

Unter Beobachtung wurden u.a. Angaben zu

- Vitalität,
- Schädlingsbefall,
- Beeinträchtigungen und Gefährdungen,
- Vorhandensein gefährdeter Tierarten,
- Vorhandensein defekter oder fehlender Schilder

erfasst.

Die Baumhöhen wurden anfangs geschätzt, später jedoch mit einem Baumhöhenmesser exakt ermittelt.

Die GPS-Daten wurden mit dem „Back Track“ der Firma Bushnell vorgenommen und abschließend in das Format ETRS89 (Ellipsois:GRS80) mit UTM-Abbildung (6-Grad-Zonensystem, Zone 33) überführt.

Bei der Untersuchung zur Erhaltungswürdigkeit der Bäume war die Frage nach dem Alter der Bäume von besonderem Interesse. Die Antwort darauf ist nicht ganz einfach. Manchmal helfen Unterlagen aus Forstbehörden oder Ortschroniken. Das ist jedoch nur in den seltensten Fällen gegeben.

Am gefälltten Baum ist die normalste Methode die Auszählung der Jahresringe, aber am stehenden Stamm versagt diese Methode. Eine einfache Methode zur Altersermittlung besteht in der Multiplikation des Stammumfanges mit einem

Eiche, Linde	0,8
Eibe, Kiefer	0,7
Buche, Ahorn, Ulme	0,6
Esche, Erle, Fichte	0,5
Platane	0,4.

Diese Methode bildete im Wesentlichen die Grundlage der Altersermittlung bei der Aktualisierung.

Auch zu berücksichtigen: Frei stehende Bäume wachsen schneller als Waldbäume. Weiter Faktoren sind Klimaeinwirkungen, Standortbedingungen, Kronenmasse, biogenetische Faktoren.

Alle Daten wurden jeweils in einem mit den Unteren Naturschutzbehörden abgestimmten Katasterblatt erfasst.

Jeder Baum wurde abschließend durch ein Foto dokumentiert. .

Neben der Aktualisierung der in den Kreisen bereits festgesetzten 374

Naturdenkmale wurden durch die Arbeitsgruppe auch 430 neue Bäume erfasst, die die Kriterien für eine Ausweisung als Naturdenkmal erfüllten.

Als Anhaltspunkte dafür dienten die 7 Kriterien zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach S. RICHTER.

Diese Elemente umfassen:

1. die Eigenart wie optisch sichtbare und messbare Zustände des Baumes wie Umfang, Höhe, Gesundheitszustand
2. die Schönheit des Baumes sowie seine Gestaltwirkung in der Landschaft
3. die Seltenheit hinsichtlich der Art, Varietät oder Sorte
4. naturgeschichtliche Gründe wie Elemente einer vermutlich ursprünglichen Bestockung
5. landeskundliche Gründe wie historischer Standort, Bezug zu historischen Personen, Sitten und Gebräuchen
6. wissenschaftliche Gründe wie besondere Provenienz und Sorte
7. die Erreichbarkeit des Naturdenkmals

Die ausgewählten Bäume wurden dann in gleicher Weise erfasst wie die bereits festgesetzten.

Die manuelle Datenerfassung zur Aktualisierung der Naturdenkmale wurde im Juni 2014 abgeschlossen.

Auf der Grundlage der in Feldarbeit auf Karteiblätter aufgenommenen Daten zu den Naturdenkmalen und schützenswerten Einzelbäumen wurden diese Geofachdaten im Sommer 2014 durch Herrn Norbert Templin im Auftrag des LUNG Güstrow in digitaler Form in einer Attributtabelle erfasst. Dabei wurden nicht alle, sondern nur die aussagekräftigsten Daten übernommen.

Norbert Templin